

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

planmäßigen Wirtschaftskrieg eingesetzt, mit dem es hoffen durfte, den Gegner über kurz oder lang in die Knie zu zwingen. Gestützt auf die willfährige Hilfe seiner Bundesgenossen, mit denen es sich im Londoner Vertrag vom 4. September auf Gedeih und Verderb zusammengeschlossen hatte, zerstörte es schon in den ersten Kriegswochen den ausländischen Besitz und die internationalen Wirtschaftsbeziehungen Deutschlands und seiner Verbündeten von Grund auf durch Maßnahmen verschiedenster Art (Handels- und Zahlungsverbot, Auflösung der in den Ententeländern tätigen deutschen und öst.-ung. Unternehmen, Beschlagnahme der Post usw.). Am 2. November 1914 erklärte die britische Regierung die Nordsee zum Kriegsgebiet, indem sie gleichzeitig die Zufahrt zwischen Schottland und Norwegen durch eine Minenkette sperrte und die Handelsschiffe der neutralen Anrainer Deutschlands den Weg durch den Ärmelkanal zu nehmen zwang. Über den alten völkerrechtlichen Begriffsunterschied zwischen unbedingter und bedingter Bannware setzte sich England von Anbeginn planmäßig hinweg, um ihn schließlich 1916 in aller Form fallen zu lassen. Der Gegner wurde von jeder Zufuhr abgeschnitten, ob sie nun unmittelbaren Kriegszwecken diene oder nicht, die neutrale Schifffahrt wurde ganz unter englische Aufsicht gestellt. Scharfsinnig ausgedachte Handelsorganisationen sollten allmählich die Blockierung der Mittelmächte vom Lande her ergänzen. Selbst die Vereinigten Staaten von Amerika mußten zusehen, wie sich England die unumschränkte Kontrolle über die Ausfuhr von Baumwolle, Gummi und Metallen anzueignen wußte.

Gleichzeitig mit dem Wirtschaftskrieg setzte gegen die Mittelmächte ein groß angelegter Ideenkrieg ein, zu dem die technischen Vorbedingungen dadurch geschaffen worden waren, daß England in der Nacht vom 4. auf den 5. August die deutschen Unterseekabel durchschnitten hatte. Unterstützt durch die mächtigste Presse diesseits und jenseits des Ozeans, konnte sofort der große Propagandafeldzug eröffnet werden, der damit begann, Deutschland und seine Verbündeten der Alleinschuld am Kriege und schwerer Greuelthaten in den von ihnen durchschrittenen belgischen und serbischen Gebieten zu bezichtigen und gegen sie den Haß und die Verachtung der ganzen Welt heraufzubeschwören. Überdies wurde sehr bald die Wühlarbeit bei den slawischen und romanischen Völkern Österreich-Ungarns aufgenommen.

Der Wirtschafts- und Ideenkampf der Entente gegen die Mittelmächte verfolgte neben anderem auch den Zweck, dem Vielverband Bundesgenossen aus der Reihe zögernder und unentschlossener Neutraler zuzuführen. Der erste Erfolg in dieser Richtung war freilich dem mittel-